



**Ich wünsche Ihnen einen spannenden Besuch!**

**Dr. Markus Söder, MdL**

*Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat*



*Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth in einem Pilgerkostüm, Ölgemälde von Antoine Pesne, um 1750*



*Die Fassade des Markgräflichen Opernhauses wurde von dem Hofarchitekten Joseph St. Pierre geschaffen*



*Illusionistische Malerei in der Nordostecke der Decke des Logenhauses*

## Das Markgräfliche Opernhaus – seit 2012 UNESCO-Welterbe

Am 30. Juni 2012 hat das UNESCO-Welterbekomitee auf seiner 36. Sitzung in St. Petersburg das Markgräfliche Opernhaus in den Rang des Welterbes erhoben. Die Auszeichnung ist hochverdient: Gilt das zwischen 1746 und 1750 errichtete Markgräfliche Opernhaus mit seinem nahezu vollständig original erhaltenen hölzernen Logenhaus doch als das weltweit bedeutendste und besterhaltene Beispiel barocker Theaterarchitektur. Das Operngebäude mit seiner Ausstattung ist ein unvergleichliches Zeugnis der höfischen Fest- und Musikkultur des 18. Jahrhunderts, das dem Zusammenwirken zweier herausragender Persönlichkeiten zu verdanken ist: dem Architekten, Giuseppe Galli Bibiena, dem europaweit führenden Theateringenieur seiner Zeit, und

der Auftraggeberin, Markgräfin Wilhelmine, einer Schwester Friedrichs des Großen, die nicht nur die Intendanz der Hofoper innehatte, sondern auch selbst als Bühnenautorin, Komponistin und Schauspielerin wirkte. Als Meisterwerk der menschlichen Schöpferkunst und als repräsentativer Gebäudetypus, der einen bedeutenden Abschnitt der Menschheitsgeschichte versinnbildlicht, erfüllt das Opernhaus gleich zwei von zehn Kriterien (I und IV), die das UNESCO-Welterbekomitee als Voraussetzungen für die Auszeichnung zum Welterbe definiert. Die musikbegeisterte Bauherrin Wilhelmine hat der Nachwelt ein Festgebäude hinterlassen, dessen Architektur zur Erbauungszeit mit den bedeutendsten Hoftheatern Europas konkurrieren konnte. Über zweieinhalb Jahrhunderte später ist das Markgräfliche Opernhaus in Bayreuth das letzte original erhalten gebliebene Gebäude seiner Art, ein für die Gattung des barocken Hofopernhauses mustergültiges Beispiel. Nirgendwo lässt sich der Charakter der barocken Oper als ein sinnliches Gesamtkunstwerk authentischer erleben

als hier. Die aus Holz und Leinwand erstellte Festarchitektur des historischen Logenhauses erlaubt einen Eindruck der originalen Akustik und einen unvergleichlichen Blick auf die Bühne höfischer Repräsentation, die die Epoche des Absolutismus entscheidend prägte und die anderswo nur noch aus Schrift- und Bildquellen zu rekonstruieren ist. Die Aufnahme des Opernhauses in die Liste des Welterbes reiht das Denkmal unter die kulturellen Glanzleistungen der Menschheitsgeschichte ein. Sie ist gleichzeitig aber auch Verpflichtung, für zukünftige Generationen den bestmöglichen Erhalt dieses Erbes sicherzustellen. Zu diesem Zweck hat die Bayerische Schlösserverwaltung in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem internationalen Rat für Denkmalpflege ICOMOS ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, das Bestand und Sicherheit des Gebäudes für eine langfristige denkmalgerechte Nutzung garantieren soll.

## Die Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen

Als einzigartiges Monument barocker Theaterkultur soll das Opernhaus nicht nur Museum sein, sondern – seiner ursprünglichen Bestimmung gemäß – auch zukünftig als Aufführungsort für Opern, Konzerte und Gastspiele zur Verfügung stehen. Die Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen verfolgen entsprechend ein zweifaches Ziel: eine wesentliche Verbesserung der konservatorischen Rahmenbedingungen, was die Voraussetzung für den langfristigen Erhalt aller originalen Bauteile ist, und die Adaption des Hauses für die Erfordernisse eines modernen Theater- und Museumsbetriebs, ohne die originale Substanz zu gefährden. Geplant sind neben der Restaurierung des historischen Zuschauerraums eine umfangreiche bauliche Instandsetzung und eine komplette Erneuerung der technischen Infrastruktur. Unter der Leitung des Staatlichen Bauamts und der baudenkmal-

*Allegorie des Ruhmes auf dem Fürstenlogenbaldachin*



*Blick in den Zuschauerraum des Opernhauses*



*Widmungsinschrift oberhalb der Fürstenloge*



*Logengang mit Blick auf die Fürstenloge mit den Allegorien*



### PROJEKT BETEILIGTE

- Bauherr: Freistaat Bayern – Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
- Fachaufsicht: Bayerische Schlösserverwaltung
- Grundbesitzverwaltende Dienststelle: Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage
- Projektleitung: Staatliches Bauamt Bayreuth
- Architekturplanung und Bauleitung: PPlus Architekten, Bayreuth
- Projektsteuerung: DU Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG, Puchheim
- Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Dr. Schroeter & Dr. Kneidl GmbH, Weiden
- Bauforschung: Kohnert – Büro für Bauforschung, Bamberg und Dipl.-Ing. (FH) Peter Dresen, Bamberg
- Bauphysik: BASIC Gesellschaft für Bauphysik Akustik Sonderingenieurwesen Consultance mbH, Bayreuth
- Brandschutzplanung: hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH, Niederlassung München
- Sicherheits- u. Gesundheitskoordinator: HIG Hersbrucker Ingenieurgesellschaft für Baumanagement, Hersbruck
- Restauratorische Fachbauleitung: Diplom-Restaurator Martin Hess, München
- Elektroplanung: Burghart Ingenieure GmbH, Nürnberg
- Planung Heizung, Lüftung und Sanitär: Ingenieurbüro Rabenstein Versorgungstechnik, Bischofsgrün
- Bühnentechnik: Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH, Bayreuth
- Vermessung: Linsinger ZT GmbH, St. Johann/Pg., Österreich
- Schadstoffuntersuchungen: BEN Umwelt GmbH, Bayreuth

### ZUSTÄNDIGE VERWALTUNG

Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage  
Ludwigstraße 21 · 95444 Bayreuth  
Tel. (09 21) 7 59 69-0 · [www.bayreuth-wilhelmine.de](http://www.bayreuth-wilhelmine.de)

**Seit 2012** ist das Opernhaus wegen Restaurierung **bis auf Weiteres geschlossen**. Während der Baumaßnahmen ist im Opernhaus das **Informationszentrum Welterbe Markgräfliches Opernhaus Bayreuth** eingerichtet, aus dem Einblicke in das Opernhaus möglich sind. Außerdem können die Besucher hochauflösende 360-Grad-Ansichten des Theaters, Filmbeiträge zur Restaurierung und zum Opernhaus sowie eine Ausstellung zum Architekten Giuseppe Galli Bibiena sehen.

### ÖFFNUNGSZEITEN UND EINTRITTSPREISE INFORMATIONENZENTRUM

April – September: 9.00 – 18.00 Uhr  
Oktober – März: 10.00 – 16.00 Uhr  
Eintritt: 2,50 / 2,00 € (regulär /ermäßigt)



Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen  
Postfach 20 20 63 · 80020 München  
Tel. (0 89) 1 79 08-0 · Fax (0 89) 1 79 08-190  
[info@bsv.bayern.de](mailto:info@bsv.bayern.de) · [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de)



Blick von der Bühne vor der Verkleinerung des Bühnenportals, Gouache von Gustav Bauernfeind, 1879



Fotomontage des wieder vergrößerten Bühnenportals, das 1935/36 erheblich verkleinert wurde



Befund der originalen Farbigkeit unter dem Balkon der nördlichen Trompeterloge



Logenbrüstung mit originaler Farbigkeit nach Abnahme der Übermalungen

pflegerischen Fachaufsicht der Bauabteilung der Bayerischen Schlösserverwaltung haben die Arbeiten im Oktober 2012 begonnen. Nach vierjähriger Bauzeit und veranschlagten Gesamtkosten von rund 19 Millionen Euro soll 2017 das grundlegend restaurierte Opernhaus wiedereröffnet werden. Neben der ganzjährigen Besichtigungsmöglichkeit im Rahmen des Museumsbetriebs wird dann während der Sommermonate von Mai bis Oktober wieder ein denkmalverträglicher Spielbetrieb im Opernhaus möglich sein.

#### Restaurierung des historischen Zuschauerraumes

Herzstück des Markgräflichen Opernhauses ist der barocke Zuschauerraum. Seine in drei Rängen umlaufenden Logen sind ein Gebäude im Gebäude, dessen Holzkonstruktion vollständig im Originalzustand erhalten blieb. Der ursprüngliche Raumeindruck wurde maßgeblich durch die farbige Fassung der hölzernen Architektur bestimmt. Ihre Konservierung steht im Mittelpunkt der restauratorischen Maßnahmen im Zuschauerraum.



Allegorie der Fama vor dem Bühnenportal

Eine eingehende Voruntersuchung hat ergeben, dass die originale Farbfassung aus der Bauzeit des Opernhauses unter den großflächigen Übermalungen von 1935/36 größtenteils erhalten ist. Zahlreiche Klimaschäden, unsachgemäße Konservierungsversuche und Überfassungen sowie Holzschutzmittel gefährden inzwischen auch die originale Substanz. Nachdem man die Abnahme der mittlerweile schadhaften und zudem schädlichen Übermalungen auf Musterflächen mit positivem Ergebnis getestet hatte, entschied man sich daher, die Überfassungen großflächig zu entfernen. Nach Reinigung und Festigung der dadurch zutage tretenden originalen Malschichten und Fassungen sowie einer maßvollen Retusche wird der Innenraum wieder in den ursprünglichen Farben als hell bemalter, glanzvoller Festsaal erstrahlen.

Alle neuen Materialien und Gestaltungselemente wie etwa Bodenbeläge, Bestuhlung und Beleuchtung nehmen Rücksicht auf die historische Farbwirkung, werden aber gleichzeitig auch den Anforderungen eines modernen Theaters gerecht. So wurde etwa bei der Planung der erneuerten Bestuhlung auf erhöhten Sitzkomfort und verbesserte Sichtlinien geachtet. Es sind zukünftig mehr Sitzplätze im Parkett vorgesehen. Die Sitzplätze in den Logen werden jeweils auf die vordere Stuhlreihe reduziert. Dahinter werden Stehhilfen eingebaut, die zusätzlich zum Schutz der originalen Farbfassungen der Logenrückwände dienen.

#### Die bauliche Instandsetzung der Bühne

Mit der Restaurierung der originalen Farbfassung des Zuschauerraums geht eine bauliche Instandsetzung von Bühne und Logenhaus einher. Kernpunkt ist die Erweiterung des 1935/36 erheblich verkleinerten Bühnenportals von

der derzeitigen »guckkastenartigen« Bühnenöffnung auf seine ursprüngliche Größe von 13,5 m Breite und 10 m Höhe. Wie zur Erbauungszeit soll der Zuschauerraum gemeinsam mit der Bühne wieder einen einheitlichen Festraum bilden. Zur Rekonstruktion der ehemals anstelle des heutigen Orchestergrabens vorhandenen Proszeniumsbühne ist ein mobiles Podestsystem geplant, das eine auf- und abbaubare Verlängerung des Bühnenbodens bis zum Zuschauerraum ermöglicht. Eine besondere Herausforderung stellt die Bühnentechnik dar, die entsprechend den heutigen Sicherheitsanforderungen und Arbeitsschutzrichtlinien komplett erneuert werden muss. Die Hälfte der Handzüge zum Bewegen der Kulissen soll durch Maschinenzüge ersetzt werden. Die vorhandene Bühnenbeleuchtung wird erweitert und teilweise erneuert. Die alten Halogenscheinwerfer im Saal werden überwiegend durch LED-Scheinwerfer mit geringerer Abwärme ersetzt. Zudem sind eine Beschallungsanlage, eine Mithör- und Kommandoanlage sowie ein Leitungsnetz für Videotechnik vorgesehen.

Die entsprechenden Investitionen in eine erneuerte Bühnentechnik kommen auch der musealen Präsentation entgegen. Angedacht ist eine Filmprojektion zu Geschichte und Funktion des barocken Opernhauses und seiner historischen Bühnentechnik auf dem erneuerten »Eisernen Vorhang«. Der Film kann das stationäre Bühnenbild ergänzen, das im regulären Museumsbetrieb verschiedene bewegliche Teile des Bühnenbildes wie Kulissen, Soffitten und Rückprospekt nach einem Kupferstich des Architekten Carlo Galli Bibiena zeigen wird. Die im Rahmen der Baumaßnahme modernisierte Bühnenmaschinerie bietet zudem Erweiterungsmöglichkeiten, um zukünftig die barocke Bühnentechnik auch im Theaterbetrieb vereinfacht zu simulieren.

#### Präventive Konservierung durch moderne Gebäudetechnik

Eine langfristige Erhaltung der Holzarchitektur von Logen- und Bühnenhaus und ihrer originalen Farbfassung ist nur bei einem stabilen Raumklima möglich. Um dies selbst bei Veranstaltungen mit über 500 Besuchern zu gewährleisten, ist ein ausgefeiltes Klimakonzept notwendig, das auf Basis einer dreidimensionalen Klimasimulation mit 16 Millionen virtuellen Klimapunkten errechnet wurde. Bei der Umsetzung des Konzepts kommt bei der Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen modernste Technik zum Einsatz. Im Parkettbereich wird ein neuartiger Druckluftboden verwendet, der mit ca. 1,5 Millionen Löchern nach dem Prinzip der Quelläftung konditionierte Luft (mit festgelegter Feuchtigkeit etc.) gleichmäßig und langsam, ohne Zegerscheinungen und störende Geräusche in den Zuschauerraum strömen lässt. Um die Entfeuchtung der Raumluft durch Kondensation an den Außenwänden zu vermeiden, werden die Umgänge um das Logenhaus durch unter Putz verlegte Heizrohre im Sockelbereich der Außenwände und Fensterlaibungen temperiert. Die Erhaltung des Opernhauses ist nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, dass das Gebäude von den damals häufigen Theaterbränden verschont blieb, die viele vergleichbare Bauten der Barockzeit für immer zerstörten. Eine intensive Brandschutzplanung soll sicherstellen, dass dies auch zukünftig so bleibt. Fluchttreppen, Notausgänge und Brandwände werden nach den heutigen Sicherheitsvorschriften denkmalverträglich modernisiert. Zusätzlich sind umfangreiche Früherkennungs- und Löschanlagen vorgesehen. So wird etwa im Dachraum eine moderne Hochdrucknebel-Löschanlage im Ernstfall eine schnelle Brandlöschung mit minimaler Wasserbelastung zur Vermeidung von Folgeschäden sicherstellen.

# Markgräfliches Opernhaus Bayreuth Instandsetzung und Restaurierung

